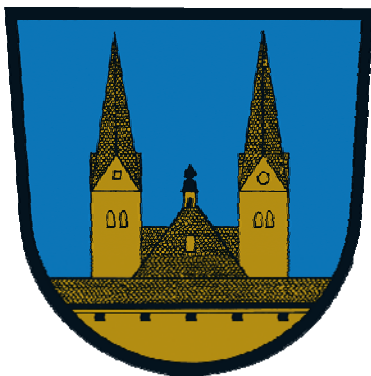


Gemeinde Diex

Startseminar



Juli 2008

B-EBK 8-016

erstellt am: 22.04.2008

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Programmteilnahme? ..	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?	5
2 Das Programmablaufschemata	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses	9
4.2 Der European Energy Award	11
5 Das e5-Team	12
5.1 Was ist das e5-Team?	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?	12
6 Das Startseminar	13
6.1 Der Ablauf	13
6.2 Ziele des Startseminars	14
6.3 Durchführung der Standortbestimmung	14
6.3.1 Ergebnis der ersten Bewertung	15
6.3.2 Bisherige Umsetzung der Maßnahmen	17
6.4 Aktivitätenplanung	18
6.4.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung	19



7	Fahrplan Gemeinde Diex	22
7.1	Die nächsten Schritte	22
8	Ausblick	23
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	23
8.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung)	23
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen)	23
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	24

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das "e5-Programm" als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.



1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

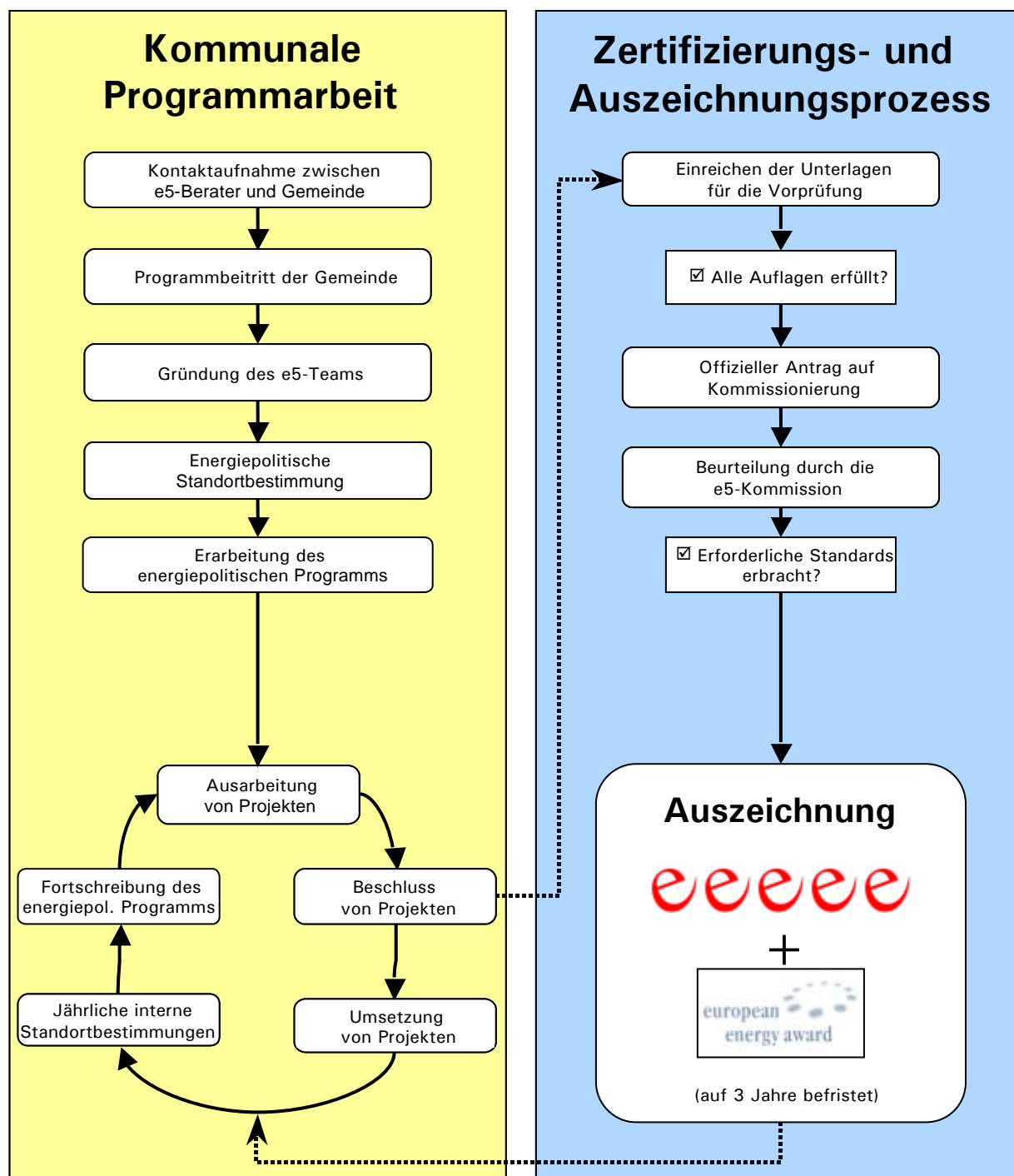
- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.



2 DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



3 DER MASSNAHMENKATALOG

3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

The screenshot shows the 'Audit 2001' software interface. The main window displays a table with columns for 'Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung', 'Stand realisierte Maßnahmen', 'Geplante Maßnahmen', and 'Umsetzungsqualität'. The table is organized into sections: '1 Entwicklungsplanung, Raumordnung' and '1.1 Kommunale Entwicklungsplanung'. Under '1.1.1 Leitbild', there are two rows of data. The first row describes the 'Leitbild' (Vision Statement) and has a score of 4.0. The second row describes the 'Bilanz' (Balance) and has a score of 4.0. The 'Umsetzungsqualität' column is further divided into 'maximal', 'erreichbar', and 'geplant' sub-columns.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Umsetzungsqualität		
			maximal	erreichbar	geplant
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung					
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung					
Bestandesaufnahme, Ziele, Bilanzen, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätsprogramme					
1.1.1 Leitbild	Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Verkehr. In der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gehalten werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet verdoppelt werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden	4	4,0	4,0
	in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen			4,0	100
	quantifiziert, mit Interessensvertretern erarbeitet, intern kommuniziert, Integration in Legislaturziele	Ergebnis: Verkehr 4 Jahre			
1.1.2 Bilanz	Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.	4	4,0	0,0
				4,0	20

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

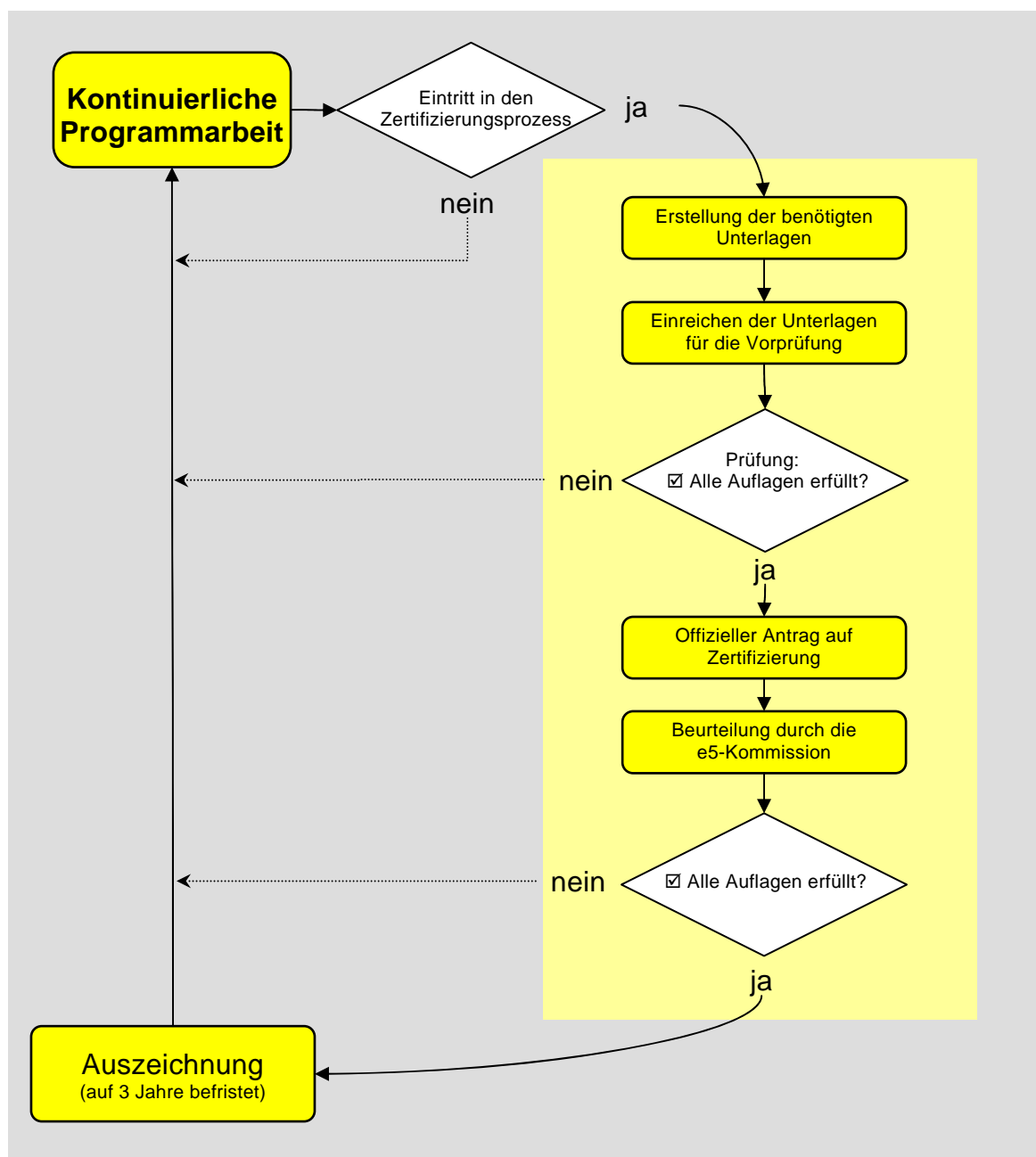
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

4 DIE ZERTIFIZIERUNG

4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.



5 DAS e5-TEAM

5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung



6 DAS STARTSEMINAR

6.1 DER ABLAUF

Dienstag, 10.06.2008

- Kurze Programmvorstellung
- Rückblick (Was ist bis jetzt passiert?)
- Standortbestimmung (Wo steht die Gemeinde?)
Durchführung einer umfassenden Bestandsaufnahme der bisherigen energiepolitischen Aktivitäten
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

Beginn 17:00 Uhr
Ende 21:00 Uhr

Dienstag, 29.07.2008

- Erstellung einer Grundlage für die Identifikation von Stärken und Verbesserungspotentialen
- Akzente und Maßnahmenplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre
- Erstellung eines konkreten Arbeitsprogramms (Wer? Was? Bis wann?)
- Ausblick

Beginn 17:00 Uhr
Ende 20:00 Uhr

6.2 ZIELE DES STARTSEMINARS

Information

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung



Überblick

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

Ausarbeitung

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

6.3 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet.

Details zur Standortbestimmung siehe im e5- Ordner, Maßnahmenkatalog bzw. ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs.

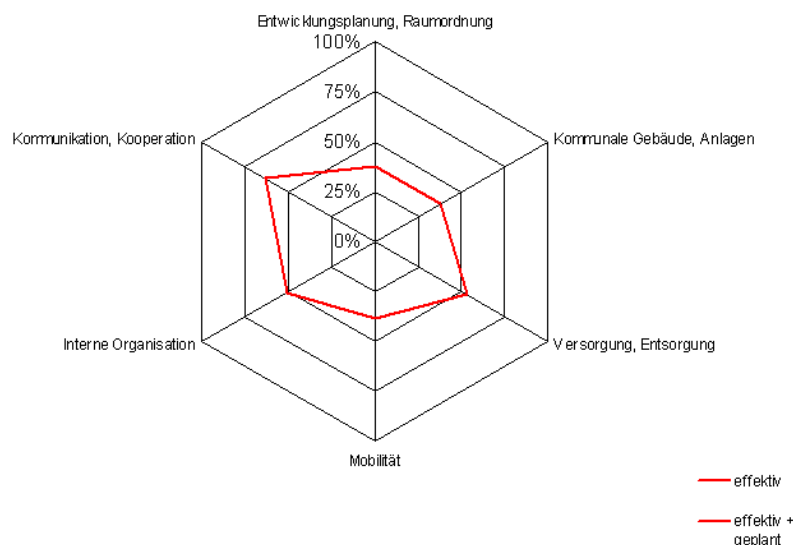
6.3.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit in Diex bzw. als erste Einschätzung für eine mögliche Auszeichnung 2008.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Gemeinde Diex darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Gemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von ca. 46% (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%). Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punkteanzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass Diex in 2 Handlungsfeldern einen guten Umsetzungsgrad (> 50%) aufweist (Interne Organisation und Kommunikation, Kooperation). In den restlichen Bereichen sollte sich aufgrund der e5 Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung einstellen.

Was Diex energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Gute Zusammenarbeit mit regionalen landesweiten Behörden, Verbänden und Institutionen
- Kontinuierliche energiebezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Neues Kanalsystem vollständig im Trennsystem ausgeführt
- Leitbild mit klarer Positionierung vorhanden
- Straßenbeleuchtung – Pilotprojekt mit Photovoltaikleuchten

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Kooperationsprojekte (Schulen, Nachbargemeinden, Wirtschaft, ...)
- Leitbild um Verkehrsbereich ergänzen
- Aufbau eines Energiecontrollings
- Sanierungskonzept für Gebäude mit schlechten Energiekennzahlen
- Standardisierte Bauantragsformulare mit energierelevanten Themen
- Mobilität im Ort – öffentlicher Verkehr



6.3.2 Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Gemeinde Diex möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Massnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38	24,0	13,6	57%
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4	2,0		
1.3 Bauplanung	24	18,0	4,8	27%
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	1,2	15%
Total	78	52,0	19,6	38%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	26,0	10,8	42%
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	12,1	27%
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5	4,0	3,2	80%
Total	77	74,0	26,1	35%
3 Versorgung, Entsorgung				
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	4,0	1,2	30%
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27			
3.3 Nah-, Fernwärme	32	10,0	5,0	50%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7	1,0		
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	8,0	3,0	38%
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	1,4	47%
3.7 Energie aus Abfall	20	3,2	2,2	70%
Total	127	29,2	12,8	44%
4 Mobilität				
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	2,5	0,8	30%
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	13,0	6,5	50%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	22,0	9,2	42%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	18,0	7,6	42%
4.5 Mobilitätsmarketing	8	8,0	1,2	15%
Total	88	63,5	25,2	40%
5 Interne Organisation				
5.1 Interne Strukturen	14	12,0	11,1	93%
5.2 Interne Prozesse	20	19,0	4,0	21%
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14	12,0	6,6	55%
Total	48	43,0	21,7	50%
6 Kommunikation, Kooperation				
6.1 Externe Kommunikation	24	23,0	21,7	94%
6.2 Kooperation allgemein	10	10,0	8,4	84%
6.3 Kooperation speziell	26	22,0	6,4	29%
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	15,4	70%
Total	82	77,0	51,9	67%
Gesamttotal	500	338,7	157,3	46%

6.4 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming) im Startseminar
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog



6.4.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung

In einem gemeinsamen Brainstorming wurden Ideen gesammelt und mit weiteren Ideen aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog ergänzt. Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse.

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung	Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
Energiekenndaten	Energiebuchhaltung	Kirchenbeleuchtung optimieren	Elektroauto, Elektrofahrrad (Verleih)	Stromsparmeister in der Gemeinde suchen	Kooperation mit FH, Speicherung von Strom und Wärme
Nutzung von Windenergie	Heizungsumstellung Feuerwehrhaus	Straßenbeleuchtung - Solar, weiterer Ausbau	Generationenbus für Tourismusbetriebe zur Verfügung stellen	Schulung Mitarbeiter für Förderungen	Aussichtsterrasse - Landjugend
Energieautarkie	Volksschule Diex - Sanierung, PV-Anlage	Energiesparlampenaktion	Ausbau Solartankstellen	Erfahrungsaustausch mit weiteren Gemeinden	Sonderförderungen für PV und Wind, erneuerbare Energie
<i>Energieleitziele definieren</i>		Trinkwasserkraftwerk	<i>Fahrgemeinschaften</i>		Stromspartipps für Haushalte
		Hackschnitzelanlage erweitern			Messgeräte für Haushalte ankaufen und verleihen
		Fernwärmenetz für den gesamten Ort			Bauhofmitarbeiter als Stromfresser - Sucher!
					Schulen und Betriebe einladen - Führungen zum Thema Solar, EE, PV anbieten
					Volksschule kann Klimabündnisaktivitäten nutzen

Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.

Daraus ergaben sich 15 Projekte und ein grob erstelltes Arbeitsprogramm, welches klare Schritte definiert, den zuständigen Verantwortlichen festsetzt und einen Termin fixiert.

Projektidee	Bewertung
Nahwärmenetz	11
Gemeindeeigene Förderungen ausbauen	8
Stromsparmeisterschaften	8
Sanierung Volksschule	7
Windenergie Pilotprojekt	6
Trinkwasserkraftwerk	6
Rüsthause Diex sanieren	5
Aussichtsterrasse der Landjugend	5
Schulen und Betriebe einladen (Aussichtsterrasse, PV-Leuchten, etc...)	4
Kirchenbeleuchtung Beleuchtungszeiten optimieren	4
Elektroauto	3
Energiesparlampen	3
Bauhofmitarbeiter als Berater miteinsetzen	3
Energieautarkie	2
Schulung von Gemeindemitarbeitern) Energie- und Förderberatung	1

Arbeitsprogramm

Projekt	Thema / Beschreibung	bis wann	Zuständigkeit
Nahwärme	Ausbau, Bewerbung, ... Stand der Umsetzung	laufend	GR e5 Team
Förderungen	zusätzliche Förderung (PV) Förderung EE - ähnlich Solarförderung	ab 2009	ebK (Entwurf) Kontrollausschuß Umweltausschuß
Stromsparmeister	Anreiz zum Stromsparen für HH Wettbewerb - Kelagstromabrechnung Vergleich Verbrauch in einem Jahr! Kelagtermin Ablesen - März	Dezember 2008 Ankündigung Gde. 01.03.2009	ebK Fr. Primusch e5 Team Wirtschaftshof
Volksschule	Sanierung VS - Umstellung geplant - Einsparpotential ist geprüft Sanierung Dachfläche - Partner suchen PV Anlage VS - Contracting über Ökoplan angedacht (e5 Impulsprogramm)		Hr. Krapesch e5 Team
Windenergie	Hr. Plaimer und SoftwareSystems (EU) - Träger Gde., Kommunalkredit (0,75 kW) Einbindung der Bevölkerung Informationen/Infoveranstaltung		ebK Regionalmanagem ent e5 Team
Trinkwasserkraftwerk	Potential erheben! Grunddaten Erhebung!	September 2008	efg Feldkirchen ebK e5 Team Wassergenossens chaft
FF Diex	Sanierung/Umbau Heizungstechnik, Stromverbrauch senken! Möglichkeiten überprüfen - ebK		Gemeinde
Aussichtsterrasse	Konzept liegt vor Finanzierung (Land, etc...)	Herbst 2008	LJ Diex
Kirchenbeleuchtung	Einstellen, 01:00 Uhr, auf PV Basis	ab sofort	Hr. Modre
Öffentlichkeitsarbeit	Schwerpunkt neue Förderungen, Energiesparlampen und Geräte (DIN A4) 30.07.	laufend	ebK Hr. Napetschnig Hr. Karner

7 FAHRPLAN GEMEINDE DIEX

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Das nächste e5-Teamtreffen findet im September 2008 statt. Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Gemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Diex
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Gemeinde Diex (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch e5 Teamleiter Herrn Karner.
3. Externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung im Herbst 2008.

8 AUSBLICK

8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt.



Das nächste Weiterbildungsseminar findet im Oktober zum Thema
„Regelungstechnik/Energiebuchhaltung für Hauswarte/Gebäudeverantwortliche“
statt.

8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.
- „Last but not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Mag. Jan LÜKE e.h.
Projektleitung